

BLANKENESER hospiz **AKTUELL**



Ariane Lüdemann (links) und Marina Buttschaft vor dem Eingang des Emmaus Hospizes

Herzlich willkommen im Hospiz

Godeffroystraße 29 a: Das weiße Haus mit den gläsernen Eingangstüren, dem gelben Hospizsymbol und der Aufschrift *Herzlich Willkommen*, sieht von weitem eher modern und funktional aus. Doch wenn man dann näherkommt und den Eingangsbereich betritt, gewinnt das Hospiz ein lebendiges Gesicht und eine herzliche Atmosphäre. Maßgeblich für eine wohlthuende Willkommenskultur sind Marina Buttschaft und Ariane Lüdemann. Die beiden Verwaltungsangestellten sitzen gleich linker Hand in einem Büro, mit Durchblick zum Eingangsflur und meist bei offener Tür.

Beim Team Lüdemann und Buttschaft spürt man deren gegenseitige Wertschätzung. Marina Buttschaft, die auch den Kurs für Sterbebegleitung absolviert hatte, trat ihre Stelle im September vorigen Jahres an. Heute sagt sie schmunzelnd: »Ich bin sehr froh, dass ich damals von Ariane angelernt wurde und nun mit einer so jungen, schönen Frau zusammenarbeiten kann, denn wie man unschwer erkennen dürfte, bin ich doppelt so alt.« Ariane Lüdemann ergänzt: »Hier wird es bei den vielfältigen Aufgaben

und immer neuen Herausforderungen nie langweilig. Seit die Kollegin Marina da ist, kann ich den unterschiedlichen Aufgaben mehr Zeit widmen, auch in der psychosozialen Betreuung. Das gibt ein sehr gutes Gefühl.«

Neben den vielen verwaltungstechnischen Vorgängen für solch ein Haus haben es die beiden Frauen mit vielen Besuchern zu tun: Sie begrüßen Ärzte, Friseurinnen und Fußpflegerinnen, Postboten, Lieferanten und Mitarbeiter*innen. Insbesondere beraten sie Gäste, Angehörige oder auch

Liebe Leserin, lieber Leser,

für die Besucher*innen, die am Tag der offenen Tür ins Hospiz kamen, gab es interessante Einblicke und Begegnungen.

Für uns Mitarbeitende der Hospizarbeit war es ermutigend, soviel Zuspruch zu unserer Arbeit zu erleben.

Ohne die wachsende Unterstützung der Bevölkerung könnte dieses Haus im Zentrum von Blankenese gar nicht existieren und arbeiten. So aber haben wir vom Emmaus Hospiz, das ja dem Namen nach ein österliches Haus ist, allen Grund dankbar zu sein und zu hoffen.

So wünsche ich auch Ihnen eine lichte, hoffnungsvolle Zeit!

Mit herzlichen Grüßen

Clarita Loeck

Clarita Loeck,
Vorsitzende Blankeneser Hospiz e.V.



Interessierte. Gerade diese Menschen sahen meist noch nie ein Hospiz von innen und betreten es oft mit einiger Unsicherheit oder mit Ängsten.

»Zum Anforderungsprofil der Verwaltungsarbeit gehört bei uns Empathie«, erklärt Ariane Lüdemann. Sie legt mit ihrer Kollegin großen Wert darauf, gleich Blickkontakt zu den Besuchern zu haben, aufzustehen und sie freundlich zu begrüßen: »Mit offener Art und Feingefühl kann man viele Ängste nehmen«, begründet sie die Willkommenskultur des Hauses, die wiederum sehr viel Echo und positive Rückmeldungen auslöst.

Natürlich bleibt es an manchen Tagen nicht aus, dass verwaltungsmäßige Anforderungen und stressige Abläufe viel Energie ziehen und dass die beiden Frauen erschöpft zuhause ankommen. Das beziehen sie aber ausdrücklich nicht auf die persönlichen Kontakte mit den Gästen, bei denen sie vielmehr selbst Dankbarkeit und Stärkung empfangen, auch manche Veränderung ihrer eigenen Sicht auf das Leben.

So merkt Ariane Lüdemann, die sich auch als Künstlerin betätigt: »Meine Konfrontation mit der Endlichkeit hat auch meine Art zu malen

verändert. Ich male nicht mehr so rasant wie früher, sondern nehme mir für die einzelnen Striche mehr Zeit und spüre ein Gefühl von Dankbarkeit.«

Und Marina Buttschaft stellt fest: »In dieser Zeit mit den reizenden Kollegen und der besonderen Atmosphäre machte ich selbst große Fortschritte. Meine Ängste vor dem Sterben wurden kleiner, das Anschauen von Verstorbenen, die ich kannte, wurde mir wichtig und für meine eigenen Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf den Tod gewann ich mehr Klarheit.«

Hinrich C. G. Westphal

Einmal noch zum Derby

Das Lokalderby zwischen dem HSV und St. Pauli ist für Hamburgs Fußballfreunde immer ein aufregendes Ereignis. Am 10. März fand dieses Spiel zum ersten Mal nach neun Jahren wieder im Stadion am Millerntor statt. Mit dabei war der 55jährige St. Pauli-Fan Thomas Mooß aus Pinneberg. Mooß wohnte als Gast im Blankeneser Emmaus Hospiz. Er hatte sich gewünscht, dieses Ereignis trotz seiner schweren Krankheit noch einmal zu erleben.

Der FC St. Pauli und der Wünschewagen des Arbeiter Samariter Bundes (ASB) machten es möglich. Rechtzeitig holte ihn der Kleinbus mit zwei professionellen Begleitern in der Godeffroystraße ab. Thomas Mooß, angehen mit St. Pauli Schal und Mütze, gab vor seiner Abfahrt zum Millerntor noch einen überraschenden Tipp ab:

»Der HSV gewinnt 4:0, das hat mir ein Fußballgott heute Nacht geflüstert.« Und der Hospizgast behielt Recht: Tatsächlich verlor sein Lieblingsverein 0:4 ...

Doch das Ergebnis war dem begleiteten Fußballfan gar nicht so wichtig. Ihm ging es eher darum, noch einmal die prickelnde Atmosphäre im Sta-



dion zu spüren, einen Schluck Bier zu trinken, den Geruch von Currywurst wahrzunehmen. Nach dem Spiel wurde Mooß vom ASB Team wieder ganz erfüllt ins Blankeneser Hospiz zurückgebracht. Es war sein letzter Wunsch. Thomas Mooß starb 10 Tage später.

Impressum

Blankeneser Hospiz e. V.
Willhöden 53, 22587 Hamburg

Redaktion: Clarita Loeck, Iris Macke,
Hinrich C. G. Westphal (visdP)
Gestaltung: Ralf Schnarrenberger, Hamburg
Druck: Druckzentrum Neumünster
Bilder: S. 1: Boris Rostami; S. 2: Agentur
Witters (1); S. 4: Beate Heinen, Kreuz und
Krippe, 1986, © ars liturgica Klosterverlag
Maria Laach, Nr. 5425, www.klosterverlag-
maria-laach.de; alle anderen: Odile Hain

www.blankeneser-hospiz.de

Tag der offenen Tür am 23. März 2019



Im Aufenthaltsraum geht es familiär zu

Ehrenamtliche haben allerlei Selbstgebackenes aufgefahren

Das Emmaus Hospiz hatte eingeladen, und viele Nachbarn, Angehörige, Kinder, Ehrenamtliche, Förderer oder Sänger*innen kamen. Sie erlebten Führungen durch Haus und Garten, kleine Referate, Kaffee und Kuchen und ein Benefizkonzert in der Kirche, das über 2000 Euro für die Hospizarbeit erbrachte.

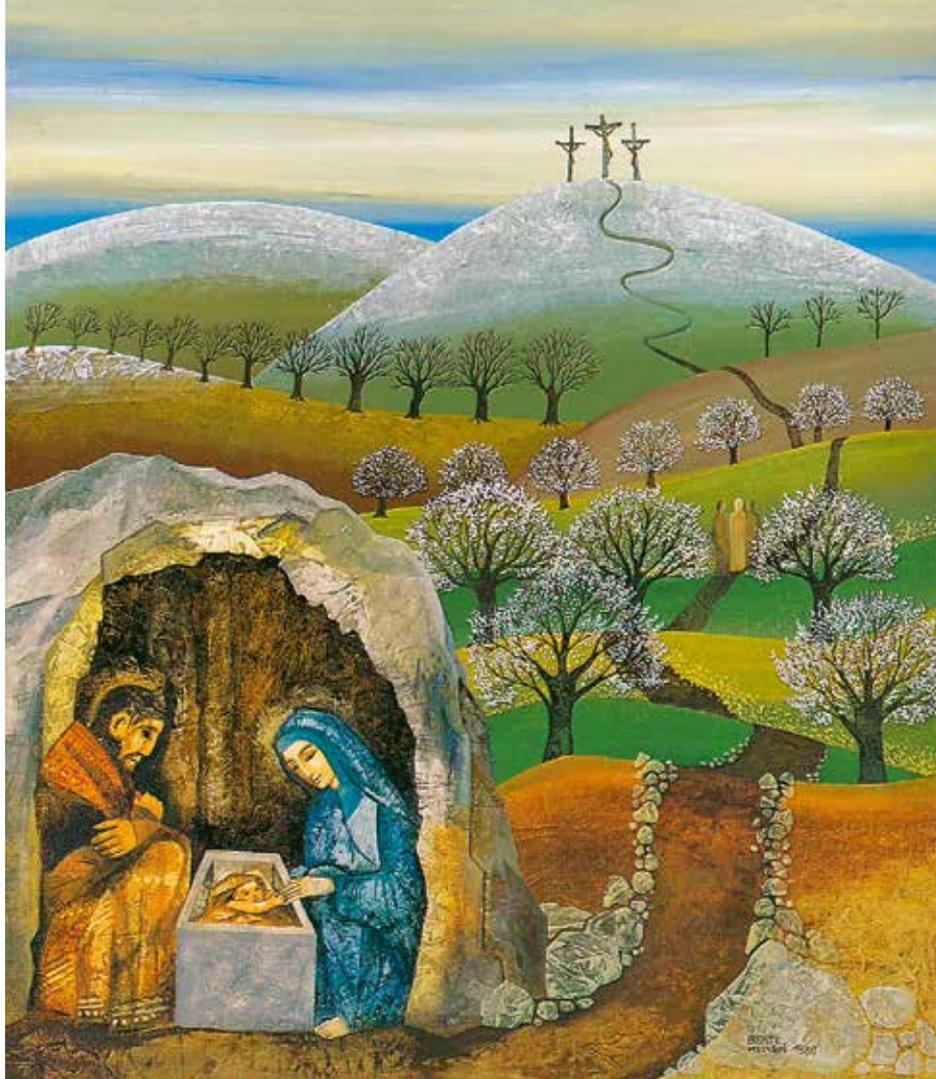


Benefizkonzert des Chores ChorAlle in der Blankeneser Kirche

Hospiz-Leiter Andreas Hiller und Stellvertreterin Bettina Orlando unterzeichnen ihre Mitgliedsanträge für den Förderverein Blankeneser Hospiz e.V.

Am 10. März ist Thomas Mooß noch einmal im St. Pauli-Stadion (unten), am 20. März wird im Hospiz sein Todestag aufgeschrieben (oben rechts)





BLANKENESER
hospiz

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Stiftung Emmaus Hospiz Clarita Loeck Willhöden 53 22587 Hamburg Telefon 0 40 / 86 49 29 hospiz@blankenese.de	Emmaus Hospiz gGmbH Andreas Hiller Godeffroystraße 29a 22587 Hamburg Telefon 0 40 / 780 69 20-0 hiller@pflagediakonie.de
---	---

Ein Unternehmen der



Pflegediakonie

Über eine Spende zur Unterstützung
unserer Arbeit freuen wir uns sehr
Spendenkonto: Stiftung Emmaus Hospiz
IBAN DE 93 2004 0000 0337 8460 00
Commerzbank Hamburg

www.blankeneser-hospiz.de

Kreuz und Krippe

Von Weihnachten kommen wir her,
auf Karfreitag und Ostern gehen wir zu.
Weil beide Christusfeste für unser Leben
und Hoffen wichtig sind, sagt man:
Krippe und Kreuz sind aus demselben Holz geschnitzt.
Die Malerin Beate Heinen setzte
beide Feste liebevoll ins Bild,
verbunden mit einem Weg durch blühende Bäume.
In seiner Mitte wandern zwei Jünger mit einem
vermeintlich Fremden, dem auferstandenen Jesus.
Sie gehen zu ihrem Dorf Emmaus,
nach Hause, in ihr Hospiz.